

Wirtschaftskommentar

Geringes BIP-Wachstum im 1. Quartal 2024 – Euroraum-Inflation bei 2,4 Prozent

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Fehlende Antworten auf strukturelle Herausforderungen lassen eine nur verhaltene Expansion erwarten“

Köln, den 30. April 2024

Wie Destatis heute mitteilte, lag das deutsche Bruttoinlandprodukt im 1. Quartal 2024 um 0,2 Prozent höher als im Vorquartal. Für die Eurozone als auch die EU vermeldet Eurostat bezogen auf denselben Zeitraum ein BIP-Wachstum von 0,3 Prozent. Die Inflation im Euroraum wird für April mit 2,4 Prozent angegeben. Diese Entwicklungen kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Die deutsche Wirtschaft quält sich aus der Schwächephase heraus. Neben den Stimmungsindikatoren hatten auch die zuletzt veröffentlichten harten Konjunkturdaten nach dem tristen Jahresausklang einen besseren Start in das Wirtschaftsjahr 2024 angedeutet. Von konjunktureller Dynamik kann jedoch nicht gesprochen werden. Vor allem die fehlenden Antworten auf den Umgang mit den vielen strukturellen Herausforderungen wie demografischer Wandel, Deglobalisierung, Dekarbonisierung, Digitalisierung, Defizitkultur sowie Deindustrialisierung belasten und lassen nur eine verhaltene Expansion in diesem Jahr erwarten. Ein Wert zwischen 0 und 0,5 Prozent erscheint mir eine realistische Wachstumsrate in diesem Jahr.

Die Euroland-Wirtschaft kehrt nach einer technischen Rezession im ersten Quartal 2024 auf den Wachstumspfad zurück. Eine deutliche Wachstumsbelebung zeichnet sich allerdings für den weiteren Jahresverlauf nicht ab. Neben den vielen geopolitischen Risikofaktoren sorgt vor allem die Unsicherheit über den weiteren wirtschaftspolitischen Kurs für Zurückhaltung und bremst die

konjunkturelle Entwicklung. Auch mit Blick auf den unlängst bekannt gewordenen Rückgang des Wirtschaftsvertrauens im April halte ich ein Wirtschaftswachstum von etwas mehr als 0,5 Prozent in diesem Jahr für realistisch.

Die jüngsten Inflationsdaten aus Deutschland und dem Euroraum wecken Hoffnungen, dass das Inflationsziel der EZB in greifbare Nähe gerückt ist. Ich bin hier allerdings etwas skeptischer. Die letzte Meile zum Preisziel dürfte sich als steinig erweisen. Es deutet sich an, dass die Löhne weiter kräftig steigen dürften und gleichzeitig wieder mehr Unternehmen beabsichtigen, die Verkaufspreise zu erhöhen. Ich rechne damit, dass sich die Inflation auf einem Niveau von über 2 bis 3 Prozent einpendeln wird. Neben den noch kräftigen Lohnzuwächsen dürften strukturelle Faktoren wie die Energiewende, der demografische Wandel und das Zurückdrehen der internationalen Arbeitsteilung mittel- bis langfristig inflationär wirken. Damit bleibt der Spielraum für deutliche Zinssenkungen aus meiner Sicht begrenzt. Konkret rechne ich mit insgesamt vier Zinssenkungen um je 25 Basispunkte bis zum Frühjahr 2025. Der Einlagensatz läge dann bei 3 Prozent.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 29 Mrd. Euro und rund 3.300 Beschäftigten die größte kommunale Sparkasse in Deutschland ist. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.